

VORWORT

Mit dem Erscheinen des zehnten Bandes der Münchener Reihe des deutschen Inschriftenwerkes, der die reichen Inschriftenschatze der Stadt Passau enthält, wird ein Desiderat der bayerischen Epigraphik erfüllt, das weit über die Grenzen Bayerns hinaus Geltung verdient. Aufgrund der einstigen Größe der Diözese Passau bis an die Grenzen Ungarns sind die historischen, aber auch graphischen Bezüge des Inschriftenmaterials bis weit in die österreichischen Donauländer hinein gegeben. Daneben wird mit dem Band der Regionalgeschichte ein umfassendes Quellenwerk zur Verfügung gestellt. Aus inschriftenpaläographischer Sicht ist mit der Gotico-Antiqua als der maßgeblichen epigraphischen Schrift am Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit – wohl durch die Strahlkraft der Werkstatt Jörg Gartners – ein Schrifttyp festzustellen, der anderswo kaum zu belegen ist. Nicht zuletzt dieser epigraphische Regionalismus macht das Passauer Material besonders wertvoll. Mit dem Vorliegen der Inschriften der Stadt ist die notwendige Voraussetzung für eine effiziente Befassung nunmehr mit den inschriftlichen Denkmälern des Passauer Umlandes in Bayern wie in Österreich gegeben.

Die Realisierung der Erfassung und kritischen Bearbeitung der Inschriften der Stadt Passau ist der wertvollen Initiative der Passauer Kollegen Egon Boshof und Hartmut Wolf zu verdanken. Dem als Bearbeiter von Bernhard Bischoff vorgeschlagenen Klaus-Ulrich Högg, der mit ABM-Mitteln finanziert wurde, wurden an der Universität Passau ausgezeichnete Arbeitsbedingungen eingeräumt, die eine Halbtagssekretärin und einen Dienstwagen einschlossen. Das von Herrn Högg zu Anfang der neunziger Jahre eingereichte Druckmanuskript wurde den üblichen inhaltlichen und redaktionellen Kontrollen unterzogen. Die Durchsicht des Exemplars ergab die Notwendigkeit einer weitgehenden Neubearbeitung des Passauer Materials. Es konnten auch mehr als weitere 300 Inschriften – unter ihnen eine Katalognummer, die der Scheingräberwand (Nr. 628), mit ihrerseits allein 166 Inschriften – ausfindig gemacht werden.

An den Revisionen bzw. Neubearbeitungen, die unter der maßgeblichen Initiative und Koordination von Frau *Christine Steininger*, der hauptamtlichen Mitarbeiterin der Inschriftenkommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, durchgeführt wurden, war ein Team kompetenter Damen und Herren beteiligt. Die Hauptmitwirkenden wurden auf das Titelblatt gesetzt. Von Passauer Seite revidierten die Herren *Werner Hechberger*, *Josef Englberger* und *Armin Eich* die inhaltlich-historischen Aspekte. Bei der Durchsicht des Epigraphischen und des Redaktionellen wurde Frau Steininger von *Ramona Epp* (Inschriftenkommission München) maßgeblich unterstützt, während Herr *Ulf Röhrer-Ertl* die heraldischen Angaben sichtete und die umfangreiche Katalognummer des Trenbachstammbaumes verfasste. Das historische Einleitungskapitel übernahm Herr Kollege *Egon Boshof*, der all die Jahre mit unermüdlichem Engagement das Unternehmen förderte, in dankenswerter Weise persönlich. Die Schriftkapitel verfassten gemeinsam Herr *Franz A. Bornschlegel* (Lehrstuhl für Geschichtliche Hilfswissenschaften der Universität München) und Frau Epp, die auch die Kapitel über die kopiale Überlieferung und die Inschriftenträger – letzteres gemeinsam mit Frau Steininger – betreute. Allfällige Photoarbeiten lagen in der erprobten Hand von Herrn *Ingo Seufert*. Auskünfte, die österreichische Gebiete betrafen, erteilten in freundlicher Weise die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Inschriften des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Frau Gertrude Mras, Frau Renate Kohn und Herr Andreas Zajic. Für Auskünfte mancherlei Art stand Herr Sebastian Scholz (Inschriftenkommission der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur) bereitwillig zur Verfügung. Kollegen mehrerer Kommissionen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften standen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Herr Hans Ulrich Schmid half bei der Erstellung der deutschen Wortliste. Herr Christian Friedl half beim Lesen der Korrekturen.

Für Auskünfte und Hilfen vor Ort ist den Herren Herbert Wurster (Archiv des Bistums Passau), Jörg Kastner (Staatliche Bibliothek Passau), Adolf Hofstätter (Museum Oberhaus) und Alois Brunner (Kunstreferent der Diözese Passau) sowie dem Stadtarchiv mit seinen Mitarbeitern zu danken. Hilfen bei der Vorortaufnahme erteilten die Herren Hans Gscheider und das Team der Domesner und der Domaufsicht, Hans Seifert (Spitäler), Jörg-Peter Niemeier (Stadtarchäologie) und Günther Albrecht (Staatl. Hochbauamt), weiters das Stadtpfarramt St. Paul, der Konvent der Englischen Fräulein in Niedernburg sowie weitere zahlreiche Passauer Bürgerinnen und Bürger.

Sehr herzlich danke ich namens der Inschriftenkommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften allen Damen und Herren, die durch ihre Arbeit und Unterstützung das Erscheinen dieses wichtigen Bandes ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt den Kommissionsmitgliedern, vor allem den Herren Egon Boshof (Passau) und Ernst Vogt (München) für die eingehende Durchsicht des Druckmanuskriptes.

Walter Koch
Vorsitzender der Kommission

